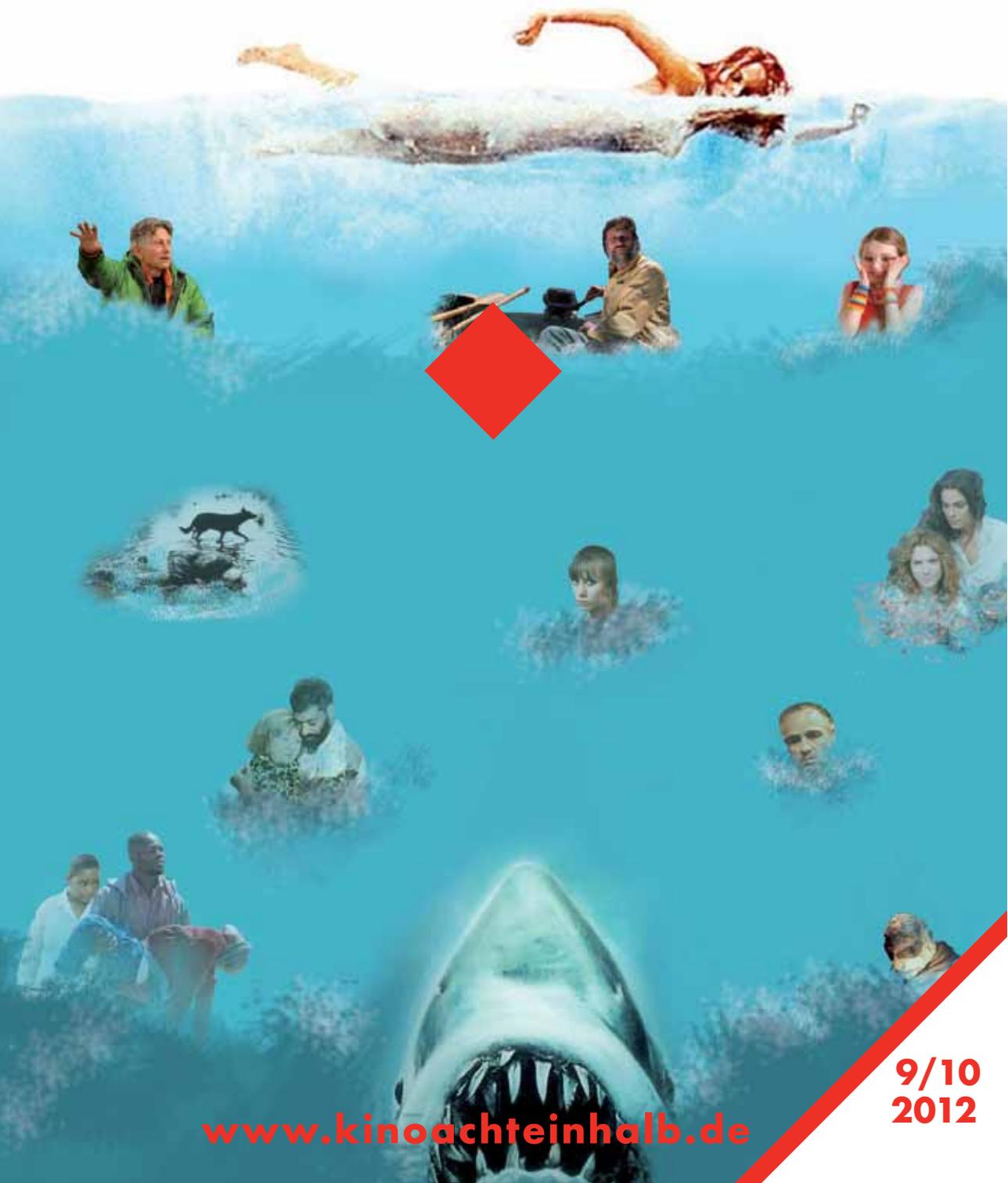


KIN 8 1/2



www.kinoachteinhalb.de

9/10
2012

24. bis 28. September 2012,
„kino achteinhalb“, Saarbrücken

AK-FILMTAGE

Mit kritischem Blick!



Alle Filme auf einen Blick:

Montag, 24.09.2012
Kriegerin

Dienstag, 25.09.2012
Taste the waste

Mittwoch, 26.09.2012
**Die Farbe des
Ozeans**

Donnerstag, 27.09.2012
**Wadans Welt – von
der Würde der Arbeit**

Freitag, 28.09.2012
The Help

Anmeldungen und
Informationen:
arbeitskammer.de



Arbeitskammer | des Saarlandes

In Kooperation mit:



Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

nach der Sommerpause melden wir uns mit vielen neuen Filmen aus fast aller Welt zurück. Wir starten mit der Wiederaufführung der kongenialen Verfilmung des Martin-Suter-Romans SMALL WORLD mit Gérard Dépardieu in der Hauptrolle. Die Reihe "Meilensteine der Filmgeschichte" zeigt wieder, eingeführt mit fachlichen Vorträgen, Filme, die man nicht vergessen sollte. In der Reihe: "Filmreif – Kino für alle" bietet der Paritätische Wohlfahrtsverband ausgewählte Filme einmal im Monat schon um 17.00 Uhr an. Den Anfang macht der deutsche Spielfilm DREI VIERTEL MOND mit Elmar Wepfer in der Hauptrolle. Einblick in die moderne Philosophie verspricht der Film ŽIŽEK! über den gleichnamigen Philosophen. Im Rahmen der Sommermusik zeigen wir SCARDANELLI einen Spielfilm über Hölderlin. In der Reihe "Jazz im Film" zeigen wir in Kooperation mit der VHS MO' BETTER BLUES und SING! INGE, SING! (weitere Filme zu der Reihe sind auch im Filmhaus und in der Camera Zwo zu sehen).

Zum Hesse-Jubiläum spielen wir SIDDHARTA, einen Kultfilm aus dem Jahr 1972. Französische Kriminalfilme der besonderen Art zeigen die Filmfreunde Saar, beginnend mit dem Double-Featuer PUBLIC ENNEMIE 1 und 2. Ein langer Filmabend, etwa vier Stunden lang, aber ein sehr spannendes und interessantes Programm.

ROMAN POLANSKI – A FILM MEMOIR zeichnet das aufsehenerregende Leben und Werk dieses großen Filmregisseurs nach. Das Filmhaus Saarbrücken ehrt Polanski mit einer kleinen Reihe seiner Filme. "Mit kritischem Blick" beleuchten die Arbeitskammerfilmtage Lebens- und Arbeitswelten. Wieder besteht die Möglichkeit, Schulklassen unter der Nummer 0681/400 52 12 anzumelden.

In der Interkulturellen Woche zeigt Ramesch den Max-Ophüls-Preisträger DER ALBANER. In der Reihe Cinédames freuen wir uns, den Spielfilm SEA PURPLE präsentieren zu können, ein historischer Frauenfilm, der von der Freiheit der Selbstbestimmung und dem Finden der eigenen Identität handelt. Unser Highlight im Oktober sind die jüdischen Filmtage, die mit Gästen aus Israel, den USA, Frankreich und Deutschland neue Filmproduktionen präsentieren. Neben einer Dokumentation über Amos Oz (AMOS OZ: THE NATURE OF DREAMS) zeigen wir eine freche schwule Komödie (LET MY PEOPLE GO), einen Krimi (POLICEMAN) und eine hinreißende Dokumentation über zwei Jüdinnen in Berlin (OMA UND BELLA), die neben dem Austausch von Kochrezepten ihrer Enkelin, der Filmemacherin, aus ihrem Leben erzählen. Zum Abschluss zeigen wir die Dokumentation JEALOUS OF THE BIRDS, die der Frage nachgeht, wie Juden nach dem Holocaust in Deutschland leben können. Die Filmwerkstatt Numero eins des Saarländischen Filmbüros stellt das Arabische Filmfestival in Fameck mit dem Film KAIRO 678 vor. Der Film setzt sich mit dem archaischen Frauenbild in Ägypten kritisch auseinander. Die zweite Filmwerkstatt im Oktoberprogramm präsentiert den lothringischen

Regisseur Laurent Hasse mit seiner "Reise durch ein wenig bekanntes Frankreich" (LE BONHEUR... TERRE PROMISE)

Zwischen dem 26. Oktober und dem 6. November bleibt das Kino achteinhalb geschlossen. Wir bereiten unseren Vorführraum auf das digitale Kino vor. Aber keine Angst! Wir bleiben ein sogenanntes Hybridkino, bei uns können auch weiterhin 35-mm-Filme gezeigt werden.

Wir wünschen Ihnen/Euch viele interessante Stunden in unserem achteinhalb.

Ihr Kinoteam

**Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Gerd R. Meyer und Theo Wülfing**

Unterstützer des kinos achteinhalb:

Arbeit und Kultur Saarland GmbH
Jobcenter Saarbrücken
Landeshauptstadt Saarbrücken
Ministerium für Bildung und Kultur
Saarland Medien GmbH



KINO  **8 1/2**
inpressun

Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e.V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken
Fon: (0681) 390 88 80,
Fax: (0681) 93 58 63 21

Titelbild: Ingrid Kraus

Programmgestaltung und Redaktion:
Ingrid Kraus, Waldemar Spallek, Theo Wülfing,
Gerd R. Meyer

Texterfassung, Layout: Ingrid Kraus

Korrekturen: Martina Führer, Werner Michely

Presse, Internet: Gerd R. Meyer

Projektion: Theodor Wülfing, David Borens,
Farid Mirghawameddin, Martin Hermann

Systemadministration/Internet:

Raphael Reischuk

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35,
66111 Saarbrücken

monatliche Sitzung der Kinogruppe:
genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

E-Mail: info@kinoachteinhalb.de

Internet: www.kinoachteinhalb.de

Behindertengerecht:

Das Kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar, und es gibt eine Behindertentoilette.

Sondervorstellungen:

Wir beraten Sie gerne und organisieren auch außerhalb unseres Programms Sondervorstellungen zu den unterschiedlichsten Themen.

September 2012

- Sa, 1. – Mo, 3.
20.00 Uhr  **Gérard Depardieu/Filmlesung**
SMALL WORLD F/D 2010, R u B: Bruno Chiche, Buchvorlage: Martin Suter, F, 99 Min, FSK: 6, 35 mm, OmU, Seite 9
Am Montag Filmlesung: Jens Scherer liest Vermischtes von Martin Suter
- Di, 4., 20.00 Uhr, Do, 6., 17.00 Uhr, Fr, 7., 20.00 Uhr  **Filmreif: Kino für alle**
DREIVIERTELMOND D 2011, R u B: Christian Zübert, F, 94 Min, FSK: 6, 35 mm, Seite 9
- Mi, 5., u Do, 6.
20.00 Uhr  **Meilensteine der Filmgeschichte**
DER PATE USA 1972, R: Francis Ford Coppola, F, 172 Min, FSK: 16, dtF, Seite 10
Am 6. September Einführung: Dr. Burkhard Jellonek, Landeszentrale für politische Bildung
- Sa, 8.
ab 19.00 Uhr  **Nauwieser 19**
HOFFEST Kurzfilme (Lyrik und ihre illustren Darsteller) und Bands, bei schönem Wetter im Innenhof, Seite 10
- So, 9. – Di, 11.
20.00 Uhr  **Philosophen unserer Zeit**
ŽIŽEK! USA/CAN 2005, R u B: Astra Taylor, F, 71 Min, FSK: 0, OmU, digital, Seite 11
- Mi, 12.
20.00 Uhr  **Sommernusik 2012**
SCARDANELLI D 2000, R u B: Harald Bergmann, F und s/w, 112 min, FSK: 12, 35 mm, Seite 11
- Do, 13.
20.00 Uhr  **Jazz in Film**
MO' BETTER BLUES USA 1990, R u B: Spike Lee, F, 129 min, FSK: 16, 35 mm, OmU, Seite 12
Live-Latin-Jazz von Luis Cardoso (Gitarre, Gesang) & Thomas Girard (Saxophon und Flöte) vor dem Filmprogramm
- Fr, 14.
19.00 Uhr  **Französische Kriminalfilme**
PUBLIC ENNEMIE F/CAN 2008, R: Jean-François Richet, Teil 1 114 Min, Teil 2 133 Min, OmU, Seite 12
Einführung in das Double-Feature von den Filmfreunden Saar.
- Sa, 15. u So, 16., 19.00 Uhr, Mo, 17., 20.00 Uhr  **Hermann Hesse**
SIDDHARTA USA 1972, R: Conrad Rooks, F, 89 Min, FSK: 6, 35 mm, Seite 13
Am Samstag wird Lama Phuntsok einen einführenden Vortrag halten. Am Montag Filmlesung: Hesses Welt. Jens Scherer liest erlesene Text von Hermann Hesse.
- Di, 18. und Mi, 19.
20.00 Uhr  **Meilensteine der Filmgeschichte**
ANGST ESSEN SEELE AUF D 1973, R u B: Rainer Werner Fassbinder, F, 93 Min, FSK: 12, Seite 13
Am 18.9. Einführung: Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser, allgemeine und vergleichende Kulturwissenschaft, Universität des Saarlandes.
- Do, 20. – So, 23.
20.00 Uhr  **Premiere - Künstlerporträt:**
ROMAN POLANSKI: A FILM MEMOIR D/I/GB 2011, R: Laurent Bouzereau, F und s/w, 90 Min, OmU, digital, FSK: 12, Seite 14

September 2012



AK-Filmtage mit kritischem Blick

Eröffnung durch den saarländischen Minister für Bildung und Kultur Ulrich Commerçon und Hans Peter Kurtz, Vorstandsvorsitzender der Arbeitskammer.

Mo, 24.
19.00 Uhr

KRIEGERIN, D 2011, R u B: David Wnendt, F, 106 Min, FSK: 12, 35 mm, Seite 14
Im Anschluss an den Film Diskussion mit dem Regisseur David Wnendt.

Di, 25.
 20.00 Uhr

TASTE THE WASTE, D 2011, R: Valentin Thurn, F, 88 Min, FSK: 0, 35 mm
 Dokumentarfilm, Seite 15

Mi, 26.
 20.00 Uhr

DIE FARBE DES OZEANS, D/S 2011, R: Maggie Peren, F, 95 Min, FSK: 12, 35 mm
 Spielfilm, Seite 15

Do, 27.
 20.00 Uhr

WADANS WELT – VON DER WÜRDE DER ARBEIT

D 2010, R: Dieter Schumann, F, 100 Min, FSK: 12, 35 mm, Dokumentarfilm, Seite 16

Fr, 28. – So, 30.
 20.00 Uhr

THE HELP

USA 2011, R: Tate Taylor, F, 146 Min, FSK: 12, 35 mm, Spielfilm, dtF, Seite 16

Ermäßigter Eintritt: 3.– Euro

Sondervorstellungen für Schulen, Auszubildende und Jugendgruppen: Montag bis Donnerstag: 8.30, 11.00 und 16.30 Uhr, Freitag THE HELP um 8.30, 12.00 und 16.30 Uhr bei freiem Eintritt. Eine Anmeldung ist dringend erforderlich unter 0681/400 52 12 oder filmtage@arbeitskammer.de.



kino ist ihr leben?

Werden Sie doch Fördermitglied im kino achteinhalf!

Sie erhalten dann einen ermäßigten Eintritt pro Vorstellung für 3,50 Euro. Außerdem schicken wir Ihnen unsere Programmhefte zu. Dafür entrichten Sie einen Monatsbeitrag von 7,50 Euro oder mehr.

Wir stellen Ihnen gerne eine Bestätigung aus.

beitrittserklärung:

name:

 straße:
 ort:
 fon/fax:
 e-mail:
 datum:

Ich zahle einen Beitrag von monatlich: Euro.
 Diesen Beitrag möchte ich überweisen:
 monatlich vierteljährlich jährlich
 per Dauerauftrag auf das Konto des Vereins
 zur Förderung von Medienarbeit e.V., Sparkasse
 Saarbrücken, Kto. Nr. 90011651, BLZ 590 501 01

unterschrift:



Oktober 2012

- | | | | |
|--|--------------------------|---|--|
| Mo, 1. – Mi, 3.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | Jazz in Film
SING! INGE, SING! | D 2011, R u B: Marc Boettcher, F und s/w,
118 Min, FSK: 12, digital, Seite 17

Der Filmemacher Marc Boettcher wird am Mittwoch zur Diskussion anwesend sein. |
| Do, 4., 19.00 Uhr
Fr, 5., 20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | Interkulturelle Woche
DER ALBANER | D/Albanien, R u B: Johannes Naber, F,
108 Min, FSK: 12, 35 mm, Seite 17 |
| Sa, 6. und So, 7.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | Cinédames
SEA PURPLE | I 2009, R: Donatella Maiorca, F, 105 Min,
FSK: 12, OmU, digital I, Seite 18 |
| Mo, 8., 20.00 Uhr
Di, 9., 17.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | Filmreif - Kino für alle
DAS LABYRINTH DER WÖRTER | F 2010, R: Jean Becker, F, 82 Min, FSK: 6,
dtF, 35 mm, Seite 18 |
| Di, 9.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | Filmwerkstatt: zu Gast das
Festival des Arabischen
Films
KAIRO 678
Im Anschluss Filmgespräch mit Gästen des 23. Festivals des Arabischen
 Films Fameck. | Ägypten 2010, R u B: Mohamed Diab, F,
100 Min, FSK: 12, 35 mm, OmU, Seite 19 |
| Mi, 10.
18.30 Uhr | <input type="checkbox"/> | Kino und Kürbissuppe im Gewächshaus
LITTLE MISS SUNSHINE | USA 2006, R: Jonathan Dayton, F, 103
Min, FSK: 6, digital, dtF, Seite 19 |
| Mi, 10. und Do, 11.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | Meilensteine der Filmgeschichte
DER WEISSE HAI

Am Mittwoch Einführung: Prof. Dr. Astrid Fellner, Northamerican
 Literary and Cultural Studies | USA 1975, R: Steven Spielberg, Carl Gott-
lieb, F, 119 Min, FSK: 16, dtF, Seite 20 |
| Fr, 12. und Sa, 13.
20.00 Uhr | <input type="checkbox"/> | Französische Kriminalfilme
VIER IM ROTEN KREIS

Einführung durch die Filmfreunde Saar | F/I 1970, R u B: Jean-Pierre Melville, F,
140 Min, FSK: 16, OmU, digital, Seite 20 |



Jüdische Filmtage

So, 14.
19.00 Uhr

Mo, 15.
 20.00 Uhr

Di, 16.
 20.00 Uhr
 Mi, 17.
 20.00 Uhr

Do, 18.
 20.00 Uhr

Eröffnung durch den Kulturdezernenten der Landeshauptstadt Saarbrücken: Erik Schrader

AMOS OZ: THE NATURE OF DREAMS, IL 2009, R: Masha Zur Gluzman,
 B: Yonathan Zur, F, 86 Min, OmU, digital, Seite 21

LET MY PEOPLE GO, F 2011, R: Mikael Buch, F, 96 Min, FSK: 0, OmU, digital,
 Seite 21

OMA UND BELLA, D 2012, R u B: Alexa Karolinski, F, 75 Min, digital, Seite 22

POLICEMAN, IL 2011, R u B: Nadav Lapid, F, 105 Min, OmU, digital, deutsche
 Erstaufführung, Seite 22

JEALOUS OF THE BIRDS, USA/D/PL 2011, R: Jordan Bahat, F, 78 Min, OmU,
 Seite 23

**Die Filmemacher werden zur Diskussion anwesend sein.
 Ausser nach OMA UND BELLA, nach dem Film findet ein jüdisches Fest
 statt.**

 Oktober 2012

Fr, 19. Vauban - Baugemeinschaften. D 2011, R: Reinhold Prigge, F, 56 Min,
 20.00 Uhr Ein Zukunftsmodell? FSK: 0, digital, Seite 23
WOHNEN IM VAUBAN
Der Regisseur Reinhold Prigge wird zur Diskussion anwesend sein.

Sa, 21. – Mo, 22. Filme in Original AR/ES/D 2011, R u B: Gustavo Taretto, F,
 20.00 Uhr **MEDIANERAS** 96 Min, FSK: 6, OmU, 35 mm, Seite 24

Di, 23. Filmwerkstatt: Im Gespräch der F 2011, R, B u K: Laurent Hasse, Sch:
 20.00 Uhr lothringische Filmemacher Matthieu Augustin, F, 94 Min, Dokumentar-
LE BONHEUR ... TERRE film, OmU, Seite 24
PROMISET

Mi, 24. u Do, 25. Meilensteine der Filmgeschichte UdSSR 1979, R: Andrei Tarkowski, F u s/w,
 20.00 Uhr **STALKER** 163 Min, FSK: 12, OmU, Seite 25

Am Mittwoch, 24.10. Einführung: Dr. Soenke Zehle, XMLab, Hochschule der Bildenden Künste Saar.

Umbaupause

vom 26. Oktober bis zum 6. November



Wir machen unseren Vorführraum fit für das digitale Zeitalter!

 September/Oktober 2012

Kinder- und Jugendkino um 15 Uhr

- Sa, 1. September ^{Original} **EMIL UND DIE DETEKTIVE**, D 1931, R: Gerhard Lamprecht, B: Billy Wilder, s/w, 72 Minuten, FSK: 6
- Sa, 8. September **MAMA MUH UND DIE KRÄHE**, Schweden/D/Ungarn 2009, R: Igor Veyshtagin, F, Animation, 78 Min, FSK: 0, BfJ-Empfehlung: 5, besonders wertvoll, dtF
- Sa, 15. September **DIE ABENTEUER VON TIM UND STRUPPI – DAS GEHEIMNIS DER EINHORN**, USA/Neuseeland 2011, R: Steven Spielberg, nach Hergé, 107 Min, Animation, FSK: 6, BfJ-Empfehlung: 8, dtF
- Sa, 22. September **TOM SAWYER**, D 2011, R: Hermine Huntgeburth, nach Mark Twain, F, 109 Min, FSK: 6, BfJ-Empfehlung: 8
- Sa, 29. September **DAS SAMS**, D 2001, R: Ben Verbong, B: Paul Maar, FSK: o.A., BfJ-Empfehlung: 6, 100 Min, F, dtF
- Sa, 6. Oktober **ARRIETY – DIE WUNDERSAME WELT DER BORGER**, Japan 2010, R: Hiromasa Yonebayashi, F, 91 Min, FSK: 0, BfJ-Empfehlung: 6, Animationsfilm
- Sa, 13. Oktober ^{Remake} **EMIL UND DIE DETEKTIVE**, D 2000, R: Franziska Buch, nach Erich Kästner, F, 114 Min, FSK: 0, BfJ-Empfehlung: 8, besonders wertvoll
- Sa, 20. Oktober **DORN RÖSCHEN**, D/Ö 2008, R: Arend Agthe, F, FSK: 0, BfJ-Empfehlung: 6
- Sa, 10. November **CHIHIROS REISE INS ZAUBERLAND**, Japan 2001, R: Hayao Miyazaki, 125 Min, F, ab 8 Jahren, dtF, Animationsfilm

DIE TEXTE ZU DEN KINDERFILMEN ERSCHEINEN IN EINEM EIGENEN INFOBLATT.



KooperationspartnerInnen dieses Programms:

- Synagogengemeinde Saar, Ministerium für Bildung und Kultur, Landeszentrale für politische Bildung, LH Saarbrücken, Heinrich-Böll-Stiftung Saar, Stiftung Demokratie, Unionstiftung (Jüdische Filmtage)
- Filmfreunde Saar, VHS Regionalverband Saarbrücken (Französische Kriminalfilme)
- Arbeitskammer des Saarlandes (Arbeitskammer-Filmtage: mit kritischem Blick)
- Frauengruppe des Lesben- und Schwulenverbandes Deutschland, LSVD Saar (Cinédamas)
- Saarländisches Filmbüro e.V. (Filmwerkstatt Laurent Hasse und Festival des Arabischen Films, Fameck)
- Landeszentrale für politische Bildung Saarland, Dr. Burkhard Jellonek, Universität des Saarlandes, allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft, Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser, Northamerican Literary and Cultural Studies, Prof. Dr. Astrid Fellner, Hochschule der Bildenden Künste Saar, XMLab, Dr. Soenke Zehle, VHS des Regionalverbandes Saarbrücken, SR2 KulturRadio, (Meilensteine der Filmgeschichte)
- Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland, (Filmreif – Kino für alle)
- Kino und Kürbissuppe im Gewächshaus (Neue Arbeit Saar)
- Landeshauptstadt Saarbrücken, Kulturrat (Sommermusik)
- VHS des Regionalverbandes Saarbrücken (Jazz im Film)
- Rime Zentrum, Saarbrücken (Siddharta)
- Ramesch Forum für Interkulturelle Begegnung (Interkulturelle Woche)
- Verein Wohnen mittendrin (Wohnen in Vauban)



Gérard Depardieu/Filmlesung SMALL WORLD



F/D 2010, R u B: Bruno Chiche, Buchvorlage: Martin Suter, K: Thomas Hardmeier, M: Klaus Badelt, D: Gérard Depardieu, Alexandra Maria Lara, Françoise Fabian, Niels Arestrup, F, 99 Min, FSK: 6, 35 mm
Am 3. Filmlesung: Jens Scherer liest Vermischtes von Martin Suter

Filmreif - Kino für alle DREIVIERTELMOND



D 2011, R u B: Christian Zübert, K: Jana Marsik, M: Annette Focks, D: Elmar Wepper, Mercan-Fatima Türkoglu, Ivan Anderson, Özay Fecht, Peter Huber, Ercan Karacayli, F, 94 Min, FSK: 6, 35 mm

**Samstag, 1. bis Montag, 3. September,
20.00 Uhr**

Konrad Lang war als zurückgelassenes Kind einer Angestellten Spielkamerad des gleichaltrigen Thomas aus der reichen Industriellenfamilie Senn. Nachdem beide sich in die gleiche Frau verliebten und der reiche Junge den Joker zog, trennten sich ihre Wege. Jahrzehnte später, die beiden sind über 60, leidet Konrad an Alzheimer, hat versehentlich das Feriendomizil der Senns abgefackelt und platzt ungebeten in die Hochzeitsfeier von Thomas' Sohn. Er freundet sich mit der Braut an. Gemeinsam machen sie sich daran, ein streng gehütetes Geheimnis der Senn-Patriarchin zu lüften. Zwischen Krimi und Krankheit bewegt sich das bewegende Drama. Die Verrätselungen verlangen genaues und manchmal angestrengtes Aufpassen, damit einem die geschickt verwebten Handlungsfäden und Beziehungsgeflechte zwischen Jetzt und Vergangenheit nicht entgleiten. Suter knüpft im Buch ein feines Netz aus Neid, Gier und Macht, was Bruno Chiche subtil umsetzt. Manchmal erinnern die unterschwellige Spannung und die großbürgerliche Mischpoke mit ihren Intrigen an die infamen Protagonisten des unvergesslichen Claude Chabrol, nur sind Suters Helden nicht ganz so bössartig, sondern Getriebene, gesplittene Seelen. Neben dem hochkarätigen Darstellersensemble bis in die Nebenfiguren hinein beeindruckt die visuelle Gestaltung von Thomas Hardmeier. (KINO.de)

**Dienstag, 4., 20.00, Donnerstag, 6., 17.00,
und Freitag, 7. September, 20.00 Uhr**

Nach drei Jahrzehnten Ehe hat Christa Mackowiak die Faxen dicke und verlässt ihren Taxifahrer-Gatten Hartmut, um ihr Glück mit einem neuen Mann zu suchen. Nun zieht sich der eigenbrötlerische Nürnberger erst recht in sein Schneckenhaus aus Misstrauen und Xenophobie zurück. So kommt es auch gleich zum Streit, als eine junge Türkin mit ihrer Tochter Mercan zu ihm ins Taxi steigt. Doch als Hartmut die kleine Hayat wenig später mutterseelenallein mitten in Nürnberg wiederfindet, fasst er sich ein Herz und versucht ihr dabei zu helfen, ihre Familie wiederzufinden. Dabei taut der alte Griesgram trotz unüberwindbar geglaubter Sprachbarriere endlich auf und findet einen neuen Zugang zum Leben. Die Begegnung zweier Menschen, die auf den ersten Blick nichts gemeinsam haben, schließlich aber wichtige Lektionen voneinander lernen – das ist im Film ein so oft variiertes Motiv, dass stets die Gefahr besteht, in Klischees und Plattitüden zu verfallen. Davon ließ sich Regisseur Christian Zübert aber nicht abschrecken und erzählt in seiner flotten Tragikomödie DREIVIERTELMOND nun von dem Zusammentreffen eines griesgrämigen fränkischen Taxifahrers mit einem arglosen türkischen Mädchen. Und dank eines sensiblen Drehbuchs und seines starken Hauptdarstellers Elmar Wepper gelingt es Zübert, dem oft Gesehenen frische Facetten abzugewinnen. (Jan Görner, filmstarts.de)

Meilensteine der Filmgeschichte
DER PATE

**Mittwoch, 5. und Donnerstag, 6. September,
20.00 Uhr**



Die "Pate"-Reihe erzählt die Geschichte eines Familienclans, dessen Anführer Don Corleone in blutige-spektakulären Bildern einen doppelten Tod durchleben muss: Zunächst jenen als Gangsterboss, dann den der sentimental-idyllischen Familie. "Francis Ford Coppolas zeitloser Mafiaklassiker zählt unumstritten zu einem der besten Filme aller Zeiten. Das vielfach ausgezeichnete Meisterwerk überzeugt in jeder Hinsicht und war Vorbild für zahlreiche weitere Mafiafilme. Die grandiosen Leistungen der Darsteller sind es vor allem, die den Film ausmachen und die komplexe Geschichte, die durchgehend überzeugend aus der Romanvorlage übernommen wurde, tragen." (MovieMaze)
Unvergessen sind die schauspielerischen Leistungen Marlon Brandos und Al Pacinos. Coppolas gewaltigem Gangsterfilm gelingt es auch, Probleme der amerikanischen Zeitgeschichte aus zwei Jahrzehnten transparent zu machen und dies in reißerischer Verpackung als perfekte Unterhaltung zu servieren. (Filmdienst)

USA 1972, R: Francis Ford Coppola, B: Mario Puzo, Francis Ford Coppola, K: Gordon Willis, M: Nino Rota, D: Marlon Brando, Al Pacino, Diane Keaton, James Caan, Robert Duvall, Richard S. Castellano, F, 175 Min, FSK: 16, dtF

**Am Donnerstag Einführung:
Dr. Burkhard Jellonnek, Landeszentrale für
politische Bildung.**

Gepa-Stand

**Kunstmarkt
Atelier
Tina
Stein**

Hoffest

8. September 2012

**Verschenkmarkt
Versenkbörse Saarbrücken im
N.N.**

**Malaktion
für Kinder
Werkstatt
MMarcu**

11.00 – 12.30 Uhr: Kondomführerschein Aids-Hilfe Saar
10.00 – 14.00 Uhr: Frühstücksbuffet im Café Kostbar
11.00 – 14.00 Uhr: Als lyrische Extrakonfitüre:
Jens Scherer (Texte) und Hannes Gotschy (Gitarre)
12.00 Uhr: Grillspezialitäten fleischlich und vegetarisch
14.00, 14.30, 15.00, 15.30 Uhr:
Schlauchpannenflickkurs für Kinder: Fahrradladen
15.00 Uhr Kinderkino im Kino achteinhalb: Mama Muh
und die Krähe ab 0 Jahren
16.30 Uhr Samba ei jóoh
17.00 Uhr Filme von Saarbrücker Kindern und Jugendlichen, Saarländisches Filmbüro e.V.

Zwischen der Musik: Filmgedichte von Sarah Moll, mit Leuten aus dem Nauwieserviertel

18.00 Uhr Blingpoint
18.45 Uhr Trust Me I lie
20.00 Uhr Lasse Zimmat
21.00 Uhr 600 Pounds Of Joy

Kultur - & Werkhof Nauwieser 19 e.V.
www.nauwieser19.de

**Puppenbau-
Workshop
der Figuren-
werkstatt
Gehalten**

**Infostand
Nauwieser
19**

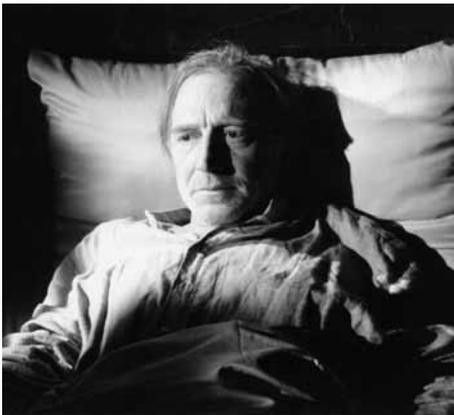
**Malaktion
für Kinder
Werkstatt
MMarcu**

Philosophen unserer Zeit **ŽIŽEK!**



USA/CAN 2005, R u B: Astra Taylor, K: Jesse Epstein,
Martina Radwan, M: Jeremy Barnes, F, 71 Min,
FSK: 0, OmU, digital

Sommermusik **SCARDANELLI**



D 2000, R u B: Harald Bergmann, K: Rolf Coulanges,
Matthias Maaß, D: André Wilms, Udo Kroschwald,
Geno Lechner, Waiblinger Baki Davrak, Schwab Jürgen,
Lehmann, Rainer Sellien, Amalie Bizer, Raimund
Groß, Sprecher der Gedichte: Walter Schmidinger, F
und s/w, 112 min, FSK: 12, 35 mm

**Sonntag, 9. bis Dienstag, 11. September,
20.00 Uhr**

Seine Themen reichen von Alfred Hitchcock über 9/11, die Oper, das Christentum bis zu Lenin und David Lynch. Der slowenische Philosoph Slavoj Žižek ist einer der wichtigsten – und unerhörtesten – zeitgenössischen Kulturtheoretiker. Der fesselnde Dokumentarfilm erkundet die exzentrische Persönlichkeit und Arbeit dieses unvergleichlichen Akademikers und Autors, der auch "der Elvis der Kulturtheorie" genannt wird. ŽIŽEK! folgt dem bedeutenden und unerschrockenen Denker quer über den Globus – wie er in New York von Vorlesung zu Vorlesung hetzt, sich auf den Straßen von Buenos Aires bewegt, beim Zwischenstopp in seiner Heimatstadt Ljubljana, Slowenien. Unterwegs legt er wie besessen seine Ideologien aus einer einzigartigen Mischung aus Psychoanalyse nach Jacques Lacan, Marxismus und Popkulturtheorie offen. Er scheut sich dabei keineswegs, den kritischen Blick mit bissigen Kommentaren zu seiner Persönlichkeit, zu seinem Privatleben und zu seiner wachsenden, internationalen Berühmtheit auch auf sich selbst zu richten. ŽIŽEK! ist sowohl eine unvergessliche Lehrstunde als auch ein bezauberndes Porträt eines intellektuellen Außenseiters. Wie kein Philosoph vor ihm besitzt er die Eigenschaft, bei Uneingeweihten Anklang zu finden. Mit Slavoj Žižeks Kombination aus "high and low culture" fasziniert er sogar diejenigen, die Philosophie langweilig finden. (Real Fiction Verleih)



Mittwoch, 12. September, 20.00 Uhr

Der Film SCARDANELLI rekonstruiert aus allen verfügbaren Perspektiven die zweite Lebenshälfte des Dichters Friedrich Hölderlin. Kein Satz in diesem Film ist erfunden, alle Szenen, Dialoge und Zeugenaussagen beruhen auf den überlieferten Berichten (Harald Bergmann). Im Jahr 1806 wird der Dichter Friedrich Hölderlin in die Tübinger Klinik Dr. Authenrieds eingeliefert. Als unheilbar psychisch krank entlassen, kommt er sieben Monate später als Pflegefall in die Familie des Schreinermeisters Ernst Zimmer. Betreut von dessen Tochter Lotte lebt Hölderlin 36 Jahre in einem kleinen Turmzimmer am Neckar und verbringt seine Zeit mit Zeichnen, Klavier spielen und – natürlich – Dichten. Er leugnet, dass sein Name jemals Hölderlin gewesen sei, und unterzeichnet seine Gedichte mit Scardanelli. (www.kino.de) Letzter Teil einer Hölderlin-Trilogie, der sich mit dem Zusammenbruch des Dichters, seiner Internierung in Tübingen und seinen letzten 30 Lebensjahren als Pflegefall befasst. Ruhig inszeniert, zeigt der Film in erlesener Schwarz-Weiß-Fotografie eine Reihe großartig gespielter Alltagsepisoden, denen die Gedichte Hölderlins zugrunde liegen. Unterbrochen wird die Handlung durch (farbige) Interviews mit Zeitzeugen. Der Regisseur liefert reizvolle Deutungsangebote, wobei er den Dichter und seine Texte nahe bringt, ohne sich aufzudrängen. (Ulrich Kriest, filmdienst 15/2002)

Jazz in Film

MO' BETTER BLUES



USA 1990, R u B: Spike Lee, K: Ernest Dickerson, M: Bill Lee, Jazztitel der 50er und 60er Jahre, D: Denzel Washington, Spike Lee, Wesley Snipes, Joe Lee, Cynda Williams, Giancarlo Esposito, Robin Harris, F, 129 min, FSK:16, 35 mm

Donnerstag, 13. September, 20.00 Uhr

Der begnadete Trompeter Bleek lebt nur für seine Musik und begeistert mit seinem Jazz-Quintett Abend für Abend die Besucher eines Clubs. Die Lehrerin Indigo und die Sängerin Clarke sind in Bleek verliebt, doch der will und kann sich nicht entscheiden. Schließlich wenden sich beide Frauen von ihm ab. Als sein Manager Giant wegen Spielschulden Ärger bekommt, wird auch Bleek schwer verprügelt. Nach einem Jahr taucht Bleek wieder auf, kann die Chance eines Comebacks wegen seiner vernarbten Lippen aber nicht nutzen. Am Boden zerstört gesteht Bleek Indigo seine Liebe und lehrt Jahre später seinen Sohn – wie schon sein Vater ihn – das Trompetenspiel. In seinem vierten Streich huldigte Spike Lee (SHE 'S GOTTA HAVE IT), der führende Regisseur des jungen schwarzen Kinos, dem Jazz und ließ seine überwältigenden Bilder den Rhythmus omnipräsenter Musik atmen. Bis auf wenige Sequenzen setzte Lee dabei nicht auf die Explosivität des Vorgängers DO THE RIGHT THING, sondern auf erlesen ausgeleuchtete, atmosphärisch dichte Szenen. Vor allem die Live-Vorträge von Bleeks Quintett sind ein vor Authentizität vibrierender Augen- und Ohrenschmaus. Das tadellose Spiel von Oscar-Preisträger Denzel Washington und dem größtenteils aus anderen Lee-Filmen bekannten Ensemble machen MO' BETTER BLUES zu einem großen Filmerebnis. (digitalvd.de)

Der französische Kriminalfilm Doublefeature

PUBLIC ENEMY NO. 1 – MORDINSTINKT & PUBLIC ENEMY NO. 1 – TODESTRIEB



L' ENNEMI PUBLIC N° 1

F/CAN 2008, R: Jean-François Richet, B: Abdel Raouf Dafri, K: Robert Gantz, M: Marco Beltrami, Marcus Trumpp, D: Vincent Cassel, Cécile de France, Gérard Depardieu, Roy Dupuis, Gilles Lellouche, F, 114 Min, FSK: 16, dtF, 35 mm

L' INSTINCT DE MORT

F/CAN/I 2008, R: Jean-François Richet, B: Abdel Raouf Dafri, K: Robert Gantz, M: Marcus Trumpp, D: Vincent Cassel, Ludivine Sagnier, Mathieu Amalric, Gérard Lanvin, Samuel Le Bihan, Olivier Gourmet, F, 133 Min, FSK: 16, dtF, 35 mm

Freitag, 14. September, 19.00 Uhr

Nachdem Jacques Mesrine und sein Partner Jean-Paul Mercier bei ihrer Flucht aus dem berüchtigten kanadischen Gefängnis St.-Vincent-de-Paul zwei Parkranger erschossen haben, befindet sich Mesrine erneut auf der Flucht. Zurück in Frankreich raubt er weiter fleißig Banken aus. Der ehrgeizige Kommissar Broussard macht es sich zur persönlichen Lebensaufgabe, den dreisten Räuber zur Strecke zu bringen. Und tatsächlich gelingt es dem Polizisten, Mesrine zu schnappen und vor Gericht zu bringen, doch dem Gangster glückt eine haarsträubende Flucht direkt aus dem Sitzungssaal. Der Flüchtige gilt von nun an nicht mehr nur in Kanada, sondern auch in Frankreich als Staatsfeind Nummer eins und steigt zum Medien-Superstar auf. In der Prostituierten Sylvie Jeanjaquot findet er zudem eine neue Gefährtin, mit der er bis zum bitteren Ende zusammenbleibt. In PUBLIC ENEMY Teil I legte Regisseur Jean-François Richet den Grundstein seines zweiteiligen Crime-Biopics über den legendären französischen Gangster Jacques Mesrine und erzählte vom Aufstieg eines Kleinkriminellen zum Profi. Im zweiten Teil wechselt der Filmemacher nicht nur die Gangart, sondern auch gleich noch das Genre – weg von der Mafia-Chronik, hin zum knackigen Action-Thriller. Obwohl beide Filme unterschiedliche Schwerpunkte setzen, ergibt sich am Ende trotzdem ein packendes episches Werk wie aus einem Guss. (FILMSTARTS.de)

Hermann Hesse
SIDDHARTA



USA 1972, R: Conrad Rooks, B: Conrad Rooks nach Hermann Hesse, K: Sven Nykvist, M: Hemant Kumar, D: Shashi Kapoor, Simi Garewal, Pincho Kapoor, Romesh Sharma, Zul Vellani, F, 89 Min, FSK: 6, 35 mm
Am Samstag wird Lama Phuntsok einen einführenden Vortrag halten.
Am Sonntag liest Jens Scherer erlesene Text von Hermann Hesse.

Meilensteine der Filmgeschichte
ANGST ESSEN SEELE AUF



D 1973, R u B: Rainer Werner Fassbinder, K: Jürgen Jürges, D: Brigitte Mira, El Hedi Ben Salem, Barbara Valentin, Irm Hermann, Rainer Werner Fassbinder, Marquard Bohm, Walter Sedlmayer, F, 93 Min, FSK: 12

Am Dienstag Einführung: Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser, Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft, Universität des Saarlandes.

**Samstag, 15. und Sonntag, 16., 19.00 Uhr,
 Montag, 17. September, 20.00 Uhr**

Zum 50. Todestag Hermann Hesses am 9. August dieses Jahres kommt Rooks' SIDDHARTHA wieder in die Kinos, 40 Jahre nach Fertigstellung des Films und 15 Jahre nach der Erstaufführung in Deutschland. Indien vor 2500 Jahren: Der junge Brahmane Siddhartha begibt sich auf die Suche nach dem Sinn des Lebens. Seine Erfahrungsreise führt ihn durch verschiedene Lebensstationen, von Meditation, geistigen und religiösen Studien, leidenschaftlicher Liebe bis hin zur inneren Harmonie mit sich selbst. Gemäß der literarischen Vorlage beschränkt sich der Experimentalfilmer Rooks auf das subjektiv Wesentliche von Siddharts Entwicklung: Wie er zum Beispiel mit seinem Freund Govinda das Zuhause verlässt und sich in die Welt aufmacht, wie er inmitten der Wälder mit Samanas in völliger Mittellosigkeit und Askese lebt, wie er sich enttäuscht von seinen Lehrern dem Sinnenrausch eines überaus weltlichen Lebens hingibt. Schließlich stellt sich die Erleuchtung endlich ein, als er aufhört, nach ihr zu suchen (folgerichtig bedeutet "Siddhartha": "derjenige, der am Ziel angekommen ist") und vollkommen in seinem Alltag als einfacher Fährmann am Fluss aufgeht. (Stephan Langer, kino-zeit.de) Der Film besticht durch seine zeitlosen Bilder, seine ruhige, fast meditative Erzählweise und die wunderschönen Landschaftsaufnahmen Indiens. Von der Presse wurde das Werk durchweg als mystisches Kino mit traumhaften Bildern gelobt. Legendäre Verfilmung des gleichnamigen Kult-Romans.

**Dienstag, 18. und Mittwoch, 19. September,
 20.00 Uhr**

Die 60-jährige deutsche Putzfrau Emmi lernt den 29 Jahre jüngeren marokkanischen Gastarbeiter Salem in einem Lokal kennen. Die Einsamkeit beider führt sie zusammen. Gegen die Widerstände ihrer Umwelt beschließen sie zu heiraten, doch der soziale Druck wird immer größer. Nach einer gewissen Zeit scheint sich ihre Umgebung an das ungleiche Paar gewöhnt zu haben. Doch als beide wieder in ihre angestammten Kreise zurückkehren, bröckelt auch die innere Solidarität zwischen ihnen. Die Konflikte zwischen Alt und Jung, zwischen Inländer und Ausländer sind in die Beziehung der beiden vollends hineingekrochen. Das Gelingen eines letzten Versöhnungsversuchs in der Kneipe, da, wo alles begann, wird offengelassen. (Wolfgang Melchior, Kinolounge)
 Fassbinder führt mit diesem Film seine Adaptionen von Douglas-Sirk-Filmen weiter. Hier ist es vor allem der Film WAS DER HIMMEL ERLAUBT, der das strukturelle Vorbild liefert. Statt wie bei vielen Filmen die opulente Kameraarbeit von Michel Ballhaus einzusetzen, setzte Fassbinder die photographische Ästhetik von Jürgen Jürges auf eine schnörkellose, dem Sujet angemessene Erzählweise ein. (Filmportal.de)

Künstlerporträt - Premiere

ROMAN POLANSKI: A FILM MEMOIR



D/I/GB 2011, R: Laurent Bouzereau, K: Pawel Edelman, M: Alexandre Desplat, F und s/w, 90 Min, FSK:12, OmU, digital

AK-Filmtage mit kritischem Blick KRIEGERIN



D 2011, R u B: David Falko Wnendt, K: Jonas Schmagger, M: Johannes Repka, D: Alina Levshin, Jella Haase, Sayed Ahmad, Wasil Mrowat, Gerdy Zint, Lukas Steltner, Uwe Preuss, F, 106 Min, FSK: 12, 35 mm

Eröffnung durch den saarländischen Minister für Bildung und Kultur Ulrich Commerçon und Hans Peter Kurtz, Vorstandsvorsitzender der Arbeitskammer. Im Anschluss: Diskussion mit David Wnendt.

**Donnerstag, 20. bis Sonntag, 23. September,
20.00 Uhr**

Roman Polanski hatte ein schweres Leben. Der jüngste Schlag: Seine Verhaftung am Flughafen Zürich, als er auf dem dortigen Filmfestival einen Preis für sein Lebenswerk hätte empfangen sollen. Während seines Hausarrestes in seinem Chalet in Gstaad, im April 2010, interviewte ihn sein langjähriger Freund, der Produzent Andrew Braunsberg: Die Tragödien, die Triumphe, die Katastrophen eines Lebens interessieren ihn, eines Lebens mit so vielen Auf und Abs wie bei kaum jemandem sonst. Und Polanski erzählt, erinnert sich – filmische Memoiren. Den Lebenslinien folgen Dramaturgie und Bilder – vom Ghetto in Krakau bis Hollywood; vom Holocaust über den Mord an Ehefrau Sharon Tate bis zur Anklage wegen Vergewaltigung einer Minderjährigen – und bis zum Hausarrest in der Schweiz; von den Anfängen bei Radio und Kindertheater über seine ersten Regieerfolge bis zum Triumph mit DER PIANIST, dem einen Film, an dem Polanski nach eigener Aussage keinen Frame ändern würde. Filmausschnitte und Newsmaterial, zeitgenössische Dokumentarbilder und aktuelle Statements erweitern den Raum des Films, der sich aber doch hauptsächlich auf das Gespräch zweier Freunde konzentriert. Polanski beschönigt dabei nichts, stellt sich seinen Fehlern. Und zieht doch das Fazit: "Ich wäre lieber berühmt für meine Filme als für mein Privatleben." Und so sollte es auch sein.

■
**Montag, 24. September, 8.30, 11.00 und
19.00 Uhr**

KRIEGERIN, das Debüt von David Falko Wnendt, hat durch die Aufdeckung der rechtsextremen Zwickauer Terrorzelle eine beklemmende Aktualität erhalten. Wnendt hat sich in den Neonazi-Komplex, insbesondere in das Thema weibliche Neonazis, gut eingearbeitet, um seinen Stoff so authentisch wie möglich zu gestalten. Am Beispiel der Hauptfigur sowie eines zweiten Mädchens, Svenja, die aus "besseren", aber genauso kaputten Kreisen stammt, skizziert der Regisseur so etwas wie Grundlinien einer Sozialpsychologie des Neonazismus. Es ist keine geschlossene Darstellung, eher sind es Schneisen im Gestrüpp und viele Impressionen. Man hat den Eindruck, dass Jugendlichen in manchen Gegenden Ostdeutschlands gar nichts anderes übrig bleibt, als Neonazi zu werden, wenn sie kein Außenseiter sein möchten; man sieht, wie bei den Mädchen Schwäche in Aggression umgemünzt wird. Auch der sexuelle Subtext des Faschismus, die Verknüpfung von Sex und Gewalt, wird zumindest angedeutet. Man hört Nazi-Rocksongs mit Titeln wie "Holocaust reloaded" und demagogische Argumentationen wie: "In einer Demokratie kann jeder mitbestimmen: Du, ich, Neger, Kinderschänder, Leute, die zu blöd sind, die Hauptschule zu schaffen." (Rüdiger Suchsland, filmdienst Nr. 2/2012)

AK-Filmtage mit kritischem Blick **TASTE THE WASTE**



D 2011, R u B: Valentin Thurn, K: Roland Breitschuh,
M: Pluramon, F, 91 Min, FSK: 0, 35 mm

AK-Filmtage mit kritischem Blick **DIE FARBE DES OZEANS**



EL COLOR DEL OCEANO
D/ESP 2011, R u B: Maggie Peren, K: Armin Franzen,
M: Carolin Heiß, D: Sabine Timoteo, Álex González,
Dami Adeeri, Hubert Koundé, F, 92 Min, FSK: 12,
35 mm

**Dienstag, 25. September, 8.30, 11.00, 16.30
und 20.00 Uhr**

Hätten mahnende Kinofilme unmittelbare Auswirkungen auf unser Konsumverhalten, müsste einem angesichts der aktuellen Fülle an Dokumentationen zum Themenspektrum "Ökologie und Ernährung" um die Zukunft des Planeten nicht bange sein. Valentin Thurn beschäftigt sich in seinem Film mit den Unmengen an Lebensmitteln, die in der westlichen Welt produziert und systematisch auf den Müll geworfen werden, bevor sie überhaupt auf die Tische der Verbraucher gelangen. Er beginnt seine Reise rund um den Globus bei jugendlichen Mülltauchern in Wien, die allabendlich die Container von Supermärkten nach Essbarem durchstöbern, führt am Beispiel eines französischen Geschäfts vor, wie generalstabsmäßig tadellose Produkte schon vor Ablauf des Haltbarkeitsdatums entsorgt werden, zeigt, wie afrikanische Bananen-Bauern um ihre Existenz kämpfen, weil ihre Früchte nicht den EU-Normen entsprechen, und stellt schließlich zaghafte Versuche wie das "City Gardening" in New York vor, die dem grassierenden Irrsinn etwas entgegenzusetzen versuchen. Mit den Lebensmitteln, die in Europa und den USA im Müll landen, so erfährt man auf einer einblendeten Schrifttafel, ließe sich der Hunger in der Welt problemlos stoppen.
(Reinhard Lüke, filmdienst Nr. 18/2011)

**Mittwoch, 26. September, 8.30, 11.00, 16.30
und 20.00 Uhr**

Alles könnte so schön sein: Die anrollenden Wellen der Brandung, die kleine Erfrischung im Meer, während die kanarische Sonne auf Strand und Nathalie herunter brennt. Die schlanke, man könnte auch sagen modisch abgemagerte Frau macht Urlaub. Abends chattet sie mit ihrem notorisch überbeschäftigten Freund Paul per Laptop. Nathalie ist zwar dünn und einsam, doch sie hat alles – vor allem eine Zukunft, von der sie gerade eine Pause macht. Doch was sie an diesem gleißenden Tag zu sehen bekommt, als sie nach einigen Tauchstößen wieder in die erdrückende Hitze auftaucht, ist kein Postkartenmotiv. Völlig erschöpfte Afrikaner liegen um ein gestrandetes Ruderboot herum, einige bewegen sich nicht mehr. Nathalie will helfen, rennt los, um Wasser zu holen. Doch als sie zurückkommt, sind Rettungssanitäter und Polizisten da, die ihr verbieten, den Erschöpften zu helfen, und die die wenigen Überlebenden in ein von Stacheldraht umzäuntes Lager bringen. In Maggie Perens multiperspektivisch beleuchteter Geschichte geht es um die Sicherung des Wohlstands auf der einen und um die des Lebens auf der anderen Seite des Ozeans. Spannend und engagiert ist dieses Porträt eines der mutigen Ozean-Überquerer, die hierzulande in der Presse nur noch als eine anonyme Anzahl von Toten erwähnt werden.
(Kathrin Häge, filmdienst Nr. 10/2012)

AK-Filntage mit kritischem Blick
**WADANS WELT – VON DER
 WÜRDE DER ARBEIT**



D 2010, R: Dieter Schumann, B: Jochen Wisotzki,
 Dieter Schumann, Niels Reise, K: Rainer Maria Schulz,
 M: Nils Kacirek, F, 105 Min, FSK: 6, 35 mm

AK-Filntage mit kritischem Blick
THE HELP



USA 2011, R u B: Tate Taylor, B: Tate Taylor: Kathryn
 Stockett, K: Stephen Goldblatt, M: Thomas Newman,
 D: Emma Stone, Viola Davis, Bryce Dallas Howard,
 Octavia Spencer, Jessica Chastain, Allison Janney, F,
 146 Min, FSK: 0, dtF, 35 mm

**Donnerstag, 27. September, 8.30, 11.00,
 16.30 und 20.00 Uhr**

Eigentlich wollte der Filmemacher Dieter Schumann auf der traditionsreichen Wadan-Werft in Wismar den Bau der weltweit größten Fähre inklusive Stapellauf dokumentieren. Doch vor Beginn der Dreharbeiten wurde klar: Das Unternehmen meldet im Oktober 2008 Insolvenz an. Mit dem russischen Oligarchen Burlakow war zwar schnell ein vermeintlicher Retter gefunden, doch dessen Ambitionen scheiterten schon zwei Monate später an der weltweiten Finanzkrise. Die Werft, die nicht nur Schiffe baute, sondern im Ersten Weltkrieg der deutschen Heeresführung auch die "Dicke Berta" lieferte, stand erneut vor dem Aus. Klar war, dass Hunderte ihren Job verlieren. Dennoch hoffte jeder Mitarbeiter, dass er unter den Weiterbeschäftigten ist. Die Arbeiter diskutieren, schließen sich zusammen, bewahren aber Ruhe. Überhaupt ist es ruhig auf der Werft, die sonst von ohrenbetäubendem Lärm erfüllt ist. Als es endlich weitergeht, diktieren neue Investoren knallharte Bedingungen. Viele haben künftig 400 Euro weniger in der "Lohntüte" – eine Menge Geld. Der Film bezieht eindeutig Partei für seine Protagonisten und stellt Menschen vor, die stolz auf ihre Arbeit und ihren Arbeitsplatz sind, aus ihrem Schaffen Würde und Selbstbewusstsein beziehen und wenig Verständnis für eine (Finanz-)Welt haben, die für einen schnellen Profit gedankenlos Arbeitsplätze opfert. (Hans Messias, film-dienst Nr. 10/2011)

**Freitag, 28., 8.30, 12.00, 16.30 und 20.00 Uhr,
 Samstag, 29. und Sonntag, 30. September,
 20.00 Uhr**

Jackson, Mississippi, Anfang der 1960er Jahre: Als die junge Skeeter nach dem College in ihre Heimatstadt zurückkehrt, träumt sie davon, Schriftstellerin zu werden. Sie fasst den Entschluss, afroamerikanische Frauen zu interviewen, die ihr Leben damit verbracht haben, sich als Hausmädchen um die Kinder der weißen Oberschicht zu kümmern. Doch damit verstößt Skeeter nicht nur gegen den guten Ton, sondern auch gegen das Gesetz, wodurch sie sich und alle, die ihr geheimes Projekt unterstützen, in Gefahr bringt. Der Film erzählt von der allmählichen Emanzipation zweier farbiger Frauen und ihrer Leidensgenossinnen. Darüber hinaus öffnet der selbst aus Mississippi stammende Regisseur ein an klug verschachtelten Episoden reiches Kleinstadtpanorama, aus dem ein Sittenbild der Südstaaten in den frühen 1960er Jahren erwächst. THE HELP ist gelungenes Mainstream-Kino. Als filmisches Konstrukt betrachtet, verdient der Ensemble-Film Bewunderung: Taylor gelingt eine bestechend souveräne Einführung der Hauptcharaktere, die den Zuschauer magnetisch in diesen Mikrokosmos hineinzieht. Dass eine Handlung schrittweise aus den inneren Motivationen der Figuren entwickelt wird, ist im Gegenwarts kino keine Selbstverständlichkeit. (nach: Jens Hinrichsen, filmdienst Nr. 25/2011)

Jazz in Film

SING! INGE, SING! — DER ZERBROCHENE TRAUM DER INGE BRANDENBURG



D 2011, R u B: Marc Boettcher, K: Oliver Staack, Manuel Piper, M: Senka Brankovic, teilw. s/w, 118 Min, FSK: 12, digital

Interkulturelle Woche DER ALBANER



D/Albanien, R u B: Johannes Naber, B: Christoph Silber, Andeta Spahivogli, Alexander Steimle, K: Sten Mende, M: Oliver Biehler, D: Nik Xhelilaj, Xhejlane Terbutnja, Ivan Shvedoff, Amos Zaharia, Stipe Erceg, F, 108 Min, FSK: ab 12, 35 mm

**Montag, 1. bis Mittwoch, 3. Oktober,
20.00 Uhr**

Der Jazz in Deutschland hatte eine Stimme: Inge Brandenburg. Aufgewachsen in schwierigen Verhältnissen, frühzeitig gewohnt, auf eigenen Beinen zu stehen, Ende der 1950er Jahre plötzlich als beste europäische Jazzsängerin gefeiert, vom "Time Magazin" mit Billie Holiday verglichen, auf Händen getragen von den Musikern – und ignoriert und (erfolglos) auf Schlagger reduziert von der deutschen Plattenindustrie. Ein Frauenschicksal der 1950er und 60er Jahre, einer Zeit, in der es in Deutschland keinen Platz für selbstbewusste Frauen gab. Erst durch SING! INGE, SING! wird es möglich, eine große deutsche Künstlerin zu entdecken! Auf einem Münchener Flohmarkt entdeckte der Sammler Thomas Rautenberg ein altes Fotoalbum mit Bildern einer attraktiven Frau, die ihm völlig unbekannt war. Er blätterte darin und fand Autogrammkarten. Es handelte sich um Deutschlands verstorbene Jazzsängerin Nummer Eins, Inge Brandenburg (1929–1999). Der Sammler erwarb einen Teil ihres Nachlasses und wollte mehr erfahren. Gemeinsam mit dem Filmemacher Marc Boettcher tauchte er in ein Leben voller Entbehrungen, Sehnsüchte und Exzesse ein. Es entstand ein facettenreiches Porträt, das auf einen ergänzenden Kommentar verzichtet und Inge Brandenburg selbst ihre eigene Geschichte erzählen lässt. So wird nicht nur ein zu Unrecht in Vergessenheit geratener Star wiederentdeckt, sondern gleichzeitig ein wichtiges Stück deutscher Zeit- und Kulturgeschichte erzählt. (salzgeber.de)

**Donnerstag, 4. Oktober, 19.00 Uhr und
Freitag, 5. Oktober 20.00 Uhr**

Arben ist Albaner. Er lebt in den Bergen. Mit seinem Vater reist er regelmäßig als Gastarbeiter nach Griechenland, um Geld zu verdienen. Gerade genug, damit die Familie durchkommt. Arbens heimliche Liebe Etleva, die auf einem Hof in der Nähe lebt, wird von ihm schwanger. Doch ihr Vater will zehntausend Euro für die Hochzeit. Arben verspricht ihr, das Geld aufzutreiben. Er geht nach Deutschland. Aber Deutschland wartet nicht auf Menschen wie ihn. Er hat kein Visum, ist "illegal", spricht die Sprache nicht. Hier ist er nur "der Albaner". Um zu überleben, fängt er bei einer Reinigungsfirma an, für drei Euro die Stunde. Das reicht nicht für die Hochzeit. Alles ändert sich, als er Slatko trifft, der sich eines Tages mit Lungenentzündung in das Abrisshaus schleppt, in dem Arben schläft. Er rettet seinen neuen Freund, und die Freundschaft öffnet Türen: Er findet Arbeit in der Schlepperbranche. Ein menschenverachtendes Geschäft, riskant, aber lukrativ. Arben ist gut, aber er steht auf der falschen Seite. Allein und unter Zeitdruck wird ihm klar, dass er nur auf sich selbst zählen kann. Mehr Risiko – mehr Geld. Mit Mercedes, Anzug und den Taschen voller Euro kommt er zurück nach Albanien. Aber er kommt zu spät.

Cinédaues
SEA PURPLE



VIOLA DI MARE / THE SEA PURPLE
I 2009, R: Donatella Maiorca, B: Pina Manfredolo,
Mario Cristiani, Donatella Diamanti, K: Roberta
Allegrini, M: Will Mlone, Gianna Nannini, D: Valeria
Solarino, Isabella Ragonese, Ennio Fantastichini,
Giselda Volodi, Maria Grazia Cucinotta, Marco
Foschi, F, 105 Min, FSK: 12, OmU, digital

Filmreif - Kino für alle
**DAß LABYRINTH DER
WÖRTER**



LA TÊTE EN FRICHE
F 2010, R: Jean Becker, B: Jean Becker, Jean-Loup
Dabadie nach dem Roman von Marie-Sabine Roger,
K: Arthur Cloquet, M: Laurent Voulzy, D: Gérard
Depardieu, Gisèle Casadesus, François-Xavier
Demaison, Claude Maurane, Patrick Bouchitey, F,
82 Min, FSK: 6, dtF, 35 mm

**Samstag, 6. Oktober und Sonntag,
7. Oktober, 20.00 Uhr**

Sizilien in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts: Angela ist anders als die anderen Mädchen. Auch als junge Frau passt sie sich nicht den gängigen Geschlechterrollen an. Als aus Angelas Freundschaft zu ihrer Jugendfreundin Sara mehr wird, reagiert Angelas Vater brutal. Er sperrt Angela in den Keller und will sie zwingen, einen seiner Arbeiter zu heiraten. Doch Angela weigert sich. Die einzige, die sie heiraten will, ist Sara. Um Sara heiraten zu können, geht Angela einen äußerst ungewöhnlichen Weg. Basierend auf einer wahren Geschichte, porträtiert dieser wunderschöne, verführerische Film eindrücklich das Spiel mit ambivalenten Geschlechterrollen. Mit zwei der bekanntesten italienischen Nachwuchsschauspielerinnen in den Hauptrollen und Maria Grazia Cucinotta (DER POSTMANN, JAMES BOND 007 - DIE WELT IST NICHT GENUG) darf der Film getrost als Meilenstein des lesbischen Filmes gelten.

Die Regisseurin Donatella Maiorca sagt: "In SEA PURPLE geht es nicht um die weibliche Sexualität an sich, sondern vielmehr um die Freiheit der Selbstbestimmung und das Finden der eigenen Identität." (PRO-FUN MEDIA)

■
**Montag, 8. Oktober, 20.00 Uhr, Dienstag,
9. Oktober, 17.00 Uhr**

Die Prinzessin lächelt und sagt: "19". Während der Jüngling neben ihr noch Mühe hat, die Tauben in dem idyllischen Park zu zählen, weiß sie bereits das Ergebnis. Aber der junge Mann gefällt ihr, also lädt sie ihn zu sich auf die steinerne Bank ein. Er zählt die Tauben anders, nach den Namen, die er ihnen gegeben hat. Als er bei "Marguerite" ankommt, unterbricht sie ihn. "So heiße ich auch, aber mit zwei 't'". Ihr Vater habe es nicht so genau mit der Rechtschreibung genommen. Das ist der Beginn einer ungewöhnlichen Liebesgeschichte in Märchengestalt. Der Originaltitel "La tête en friche", was so schön doppeldeutig klingt und sowohl einen Hohlkopf wie ein brachliegendes Gehirn meint. In der behutsamen Inszenierung wird die Geschichte zu einem Seniorenmärchen, bei dem man nie so recht weiß, ob die Überwindung des Quasi-Analphabetentums oder eine echte Liebesgeschichte im Vordergrund steht. Diese ist keineswegs peinlich, vielmehr sehr emotional gestaltet; inklusive der kurzen Ratten-Schockbilder in Schwarz-Weiß oder einer geheimnisvollen schwarzen Schnur in dem Kästchen, das Germain von seiner Mutter erbt und das gar nichts Märchenhaftes hat. Es geht um die Bedeutung von Familie und Freunden, und wie immer findet Becker eine kleine Weisheit für den Alltag: "Das Leben macht dir Versprechen, die es nicht einhält." (Andrea Dittgen, filmdienst Nr. 1/2011)

23. Festival des Arabischen Films Fameck

KAIRO 678



Ägypten 2010, R u B: Mohamed Diab, K: Ahmed Gabr, M: Hany Adel, D: Nelly Karim, Bushra, Nahed El Sebai, Omar El Saedd, Basem El Samra, Ahmed El Feshawy, Maged El Kedwany, F, 100 Min, FSK: 12, 35 mm, OmU

Kino und Kürbissuppe im Gewächshaus

LITTLE MISS SUNSHINE



USA 2006, R: Jonathan Dayton, Valerie Faris, B: Michael Arndt, K: Tim Suhrstedt, M: Mychael Danna, Devotcha, D: Abigail Breslin, Greg Kinnear, Paul Dano, Alan Arkin, Toni Collette, Steve Carell, Bryan Cranston, F, 103 Min, FSK: 6, digital

Dienstag, 9. Oktober, 20.00 Uhr

Drei Frauen aus unterschiedlichen sozialen Schichten in Kairo teilen eine Erfahrung: Sie alle wurden Opfer sexueller Gewalt. Fayza aus der Arbeiterklasse muss tagtäglich im überfüllten Bus zur Arbeit die sexuellen Übergriffe der Männer erdulden. Sie sucht Hilfe bei der wohlhabenden Seba, die selbst Opfer einer Massenvergewaltigung wurde und sich nun für die weibliche Emanzipation einsetzt. Zu den beiden Frauen gesellt sich auch die Komödiantin Nelly, die ihren Peinigern bei einem Überfall gerade noch entkommen konnte. Während Letztere nun vor Gericht geht, zückt Fayza lieber gleich das Messer. Starkes ägyptisches Frauenrechts-Drama über drei Opfer sexueller Übergriffe, die gegen das Unterdrückungs-Patriarchat aufbegehren. Der Ägypter Mohamed Diab hat es zum prominentesten Star-Drehbuchschreiber des Landes gebracht und unterstreicht sein Ausnahmetalent mit diesem – natürlich selbst verfassten – Regiedebüt, in dem er sich einfühlsam und aufwühlend des Schicksals dreier Frauen annimmt, die in einer rückständigen Männergesellschaft als Freiwild angesehen und misshandelt werden. (KINO.de)

Im Anschluss Filmgespräch mit Gästen des 23. Festivals des Arabischen Films Fameck.



Mittwoch, 10. Oktober, 18.30 Uhr

Der Riesen Kürbis ist geerntet! Die Neue Arbeit Saar (NAS) und das Kino achteinhalb laden deshalb zu Kürbissuppe (18.00 Uhr) und Kino (20.00 Uhr) im Gewächshaus ein. Wegbeschreibung zum Gewächshaus der NAS: Metzgerstraße, Bellevue überqueren, am Busplatz vorbei in die Lothringer Straße, Eingang linke Seite.

Eine schrullige amerikanische Familie, deren Mitglieder mehr oder weniger an den unterschiedlichsten Varianten des "Amerikanischen Traums" gescheitert sind, reist in einem klapprigen VW-Bus quer durch die USA, damit die kleine Tochter an einem Schönheitswettbewerb teilnehmen kann. Eine wunderbar einfallsreiche Komödie in Form eines subversiven Roadmovies, das ein sympathisches Hohelied auf die Familie anstimmt und vor allem auch durch die hervorragenden Darsteller vorzüglich unterhält. (Bundverband Jugend und Film) "Pointierte Dialoge, gelungenes Timing sowie ein famoses Ensemble machen aus dieser durchaus ernsthaften Satire über Erfolgswahn und Schönheitsideale eine überaus gelungene Komödie der humanistischen Art. Die Ähnlichkeit des schwulen Onkels mit dem iranischen Präsidenten Ahmadinedschad mag Zufall sein. Die Ähnlichkeiten der jungen Miss-Mädchen mit kleinen Monstern hingegen ist volle Absicht: Schönheitsreplikanten der völlig unheimlichen Art. Nicht umsonst avancierte diese clevere Komödie in Sundance, Locarno und Deauville zum ganz großen Publikumsliebling." (Dieter Oßwald, www.programmkino.de)

Meilensteine der Filmgeschichte **DER WEISSE HAI**



JAWS

USA 1975, R: Steven Spielberg, B: Peter Benchley, Carl Gottlieb, K: Bill Butler, M: John Williams, D: Roy Scheider, Robert Shaw, Richard Dreyfuss, Lorraine Gary, Murray Hamilton, Carl Gottlieb, F, 119 Min, FSK: 16

Der französische Kriminalfilm **VIER IM ROTEN KREIS**



F/I 1970, R u B: Jean-Pierre Melville, K: Henri Decaë, M: Eric de Marsan, D: Alain Delon, André Bourvil, Yves Montand, Gian Maria Volonté, François Périer, André Ekyan, Paul Crauchet, Paul Amiot, Pierre Collet, F, 140 Min, FSK: 16, OmU, digital

**Mittwoch, 10. und Donnerstag, 11. Oktober,
20.00 Uhr**

Die Überreste einer völlig zeretzten Leiche werden am Strand vom Amity angespült. Der neue Polizeichef Brody vermutet schon bald eine Haiattacke, doch der Stadtrat weigert sich, die Strände zu sperren. Der Weiße Hai tötet indes weiter, und erst viel zu spät reagiert Bürgermeister Vaughn. Er heuert den Haifänger Quint an, der sich zusammen mit Brody und dem Meeresbiologen Matt Hooper auf den Weg macht, die Bestie zu töten. DER WEISSE HAI ist ein früher Film von Steven Spielberg, der ihm trotz des Erfolges nicht den erhofften Durchbruch als Regisseur brachte. Dafür war DER WEISSE HAI aber der erste große Sommer-Blockbuster und ebnete den Weg für Nachfolger im Tierhorror-Genre. Mit gerade acht Millionen US-Dollar Budget spielte DER WEISSE HAI über 470 Millionen US-Dollar weltweit ein. Der Film gewann drei Oscars. Die so oft in nachfolgenden Filmen kopierten Unterwasserszenen aus der Hai-Perspektive waren in DER WEISSE HAI mehr oder weniger ein Versehen und sind nur entstanden, weil die Hai-Attrappe regelmäßig ihren Dienst versagte. Doch zusammen mit dem markanten Soundtrack von John Williams trugen sie unweigerlich zur Spannung des Films bei. (moviepilot.de)

Am Mittwoch: Einführung: Prof. Dr. Astrid Fellner, Northamerican Literary and Cultural Studies, Universität des Saarlandes.

**Freitag, 12. und Samstag, 13. Oktober,
20.00 Uhr**

Im Nachtzug überführt Kriminalkommissar Mattheï den Verdächtigen Vogel an Handschellen von Marseille nach Paris, doch Vogel gelingt die Flucht aus dem Zug. Dabei trifft er auf den vorzeitig wegen guter Führung entlassenen Profi-Einbrecher Corey, der zunächst seinen alten Kumpel Rico besucht. Rico war damals an dem Verbrechen beteiligt gewesen, für das Corey fünf Jahre absitzen musste, ohne Rico verpfeifen zu haben. Corey schnappt sich einen Packen Bargeld und eine Waffe, besucht den vom Alkohol zerrütteten Ex-Cop Jansen, einen exzellenten Scharfschützen. Während die drei Gangster einen Überfall auf ein streng gesichertes Juwelier-Geschäft minutiös planen, setzt der unter Druck des Polizeipräsidenten stehende Mattheï alle – auch unlautere – Hebel in Bewegung, um Vogel wieder einzufangen. Der große französische Filmemacher Jean-Pierre Melville hat ein knapp zweieinhalbstündiges Gangster-Epos geschaffen, das die Prämissen der grundlegenden Bösartigkeit des Menschen und die Schicksalhaftigkeit des Lebens in den Mittelpunkt stellt. Alain Delon brilliert als wortkarger, aber elegant-souveräner Gangster ebenso wie André Bourvil als mit allen Mitteln arbeitender Kommissar. Die präzise Bildkomposition, die markante Charakterisierung der vier Protagonisten und die spannend konstruierte Story machen den Film zu einem zu Recht viel zitierten Meisterwerk. (Dirk Hoffmann, zelluloid.de)

Jüdische Filmtage

AMOS OZ: THE NATURE OF DREAMS



IL 2009, R: Masha Zur Glozman, B: Yonathan Zur, K: Ron Bavarsky, Yonathan Zur, M: Avi Benjamin, D: Amos Oz, Paul Auster, Gadi Taub, Nadine Gordimer, Sari Nusseibeh, F, 86 Min, OmU, digital

Jüdische Filmtage

LET MY PEOPLE GO!



F 2011, R: Mikael Buch, B: Christophe Honoré, Mikael Buch, K: Céline Bozon, M: Eric Neveux, D: Nicolas Maury, Carmen Maura, Jean-François Stévenin, Amira Casar, Clément Sibony, F, 96 Min, FSK: 0, OmU, digital

Der Regisseur Mikael Buch wird zur Diskussion anwesend sein.

Sonntag, 14. Oktober, 19.00 Uhr

Eröffnung

Der gefeierte israelische Autor Amos Oz ist eine inspirierende Figur der Literatur Israels. Die vielleicht größte Qualität in seiner schriftstellerischen Tätigkeit ist seine Fähigkeit, Realität in poetische, visuelle aber auch präzise Prosa umzusetzen. In seiner freimütigen Art gibt er den Filmemachern Zutritt zu seinem Leben. Amos Oz erzählt von seinen Eltern, seiner Kindheit und seinen ersten Versuchen, sich schriftstellerisch zu erproben; er spricht aber auch über seine Einschätzungen vom gegenwärtigen Israel und dem Zionismus. Wir folgen Oz auf seinen Vortragsreisen um die ganze Welt. Amos Oz, 1939 als Amos Klausner in Jerusalem geboren, trat 1954 dem Kibbuz Chulda bei und nahm den Namen Oz an, der Kraft und Stärke bedeutet. Von 1987 bis 2005 war Oz Professor für hebräische Literatur an der Ben-Gurion-Universität in Be'er Scheva. Oz ist seit 1967 ein prominenter Befürworter einer "Zwei-Staaten-Lösung" im Nahostkonflikt. Amos Oz gilt seit Langem als Anwärter auf den Literatur-Nobelpreis. In Deutschland wurde er unter anderem mit dem Friedenspreis des deutschen Buchhandels (1992) und dem Goethe-Preis der Stadt Frankfurt (2005 ausgezeichnet).

Die Filmemacher Masha Zur Glozman und Yonathan Zur werden zur Diskussion anwesend sein.



Montag, 15. Oktober, 20.00 Uhr

Verzaubert - LIEBE FILME FESTIVAL schreibt: "Wenn Woody Allen und Pedro Almodóvar in jungen Jahren zusammen eine Komödie gedreht hätten - es wäre so etwas wie LET MY PEOPLE GO! herausgekommen. Mit einer Megaportion Charme und umwerfenden DarstellerInnen verzaubert uns Regisseur Mikael Buch zusammen mit Co-Drehbuchautor Christophe Honoré. Sie erzählen von Ruben, einem französischen Juden, den es nach Finnland verschlagen hat, wo er in romantischer Harmonie mit seinem hübschen Lover Teemu lebt. Nach einem Missverständnis trennen sich die beiden, und Ruben findet sich flüchtend im nächsten Flieger nach Paris wieder. Dort lernen wir Nathan und Rachel kennen, seine chaotischen Eltern, die eine familieneigene Reinigung betreiben. Dazu kommen noch zwei ausgesprochen anstrengende Geschwister, die Ruben das Leben schwer machen. Der Graben zwischen den gläubigen und liebevollen Eltern und ihren unmöglichen Sprösslingen, die daraus entstehenden Konflikte sowie Rubens und Teemus schmerzhaft und lustvolle Versuche, ein Leben nach der Beziehung zu gestalten, lassen den Zuschauer mitleiden und in gleichem Maße mitlachen. Selbst als sich Ruben und Teemu kurzzeitig nach anderen Typen umsehen, kann man als Zuschauer nicht anders: Man wünscht sich, dass die Liebenden trotz aller kulturellen und sprachlichen Unterschiede zueinanderfinden. (PRO-FUN MEDIA)

Jüdische Filmtage OMA UND BELLA



D 2012, R u B: Alexa Karolinski, K: Alexa Karolinski,
M: Annette Focks, F, 75 Min, digital
Nach dem Film findet ein jüdisches Fest statt.

Dienstag, 16. Oktober, 20.00 Uhr

Die besten Freundinnen Bella und Regina sind Jahrgang 1923 und 1927. Seit fünf Jahren wohnen sie in einer Charlottenburger Wohnung zusammen und kochen für ihr Leben gern. Reginas Enkelin, die Filmemacherin Alexa Karolinski, hat die lebensfrohen und energischen Damen mit der Kamera begleitet und ihnen vor allem beim Kochen zugesehen. Während sie ihre berühmte Hühnersuppe zubereiten, erzählen die beiden aus Vilnius und Katowice stammenden Frauen von ihrer Kindheit, ihrem Überleben der Ghettos und Lager, ihren Männern und dem Leben nach dem Krieg in Berlin. So ist eine wunderbare Hommage an alle jüdischen Großmütter und ihre Kochkünste entstanden. Eigentlich wollte Alexa Karolinski ein Kochbuch mit Reginas und Bellas Rezepten zusammenstellen. Immer wieder war sie bei ihnen zu Besuch, folgte den Frauen durch die Küche und stellte Fragen. Aber während sie versuchte, "Handvoll" und "Schuss" in Gramm und Milliliter, "Tellervoll" in Portionen und "bis es gut aussieht" in Kochzeiten zu übersetzen, kamen plötzlich Geschichten zum Vorschein, die vom Leben und Überleben der europäischen Juden im letzten Jahrhundert erzählen. Und daher beschloss die junge Filmemacherin, die beiden ein Jahr lang mit der Kamera zu begleiten. Auf der Berlinale 2012 (Sektion "Kulinarisches Kino") feierte OMA & BELLA seine internationale Premiere. (Edition Salzgeber)

Jüdische Filmtage POLICEMAN Deutsche Premiere



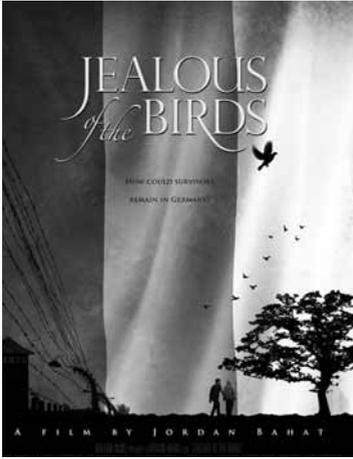
Israel 2011, R u B: Nadav Lapid, K: Shai Goldman,
D: Yiftach Klein, Yaara Pelzig, Michael Moshonov,
Menashe Noy, Ben Adam, Michael Aloni, Meital
Barda, Gal Hoyberger, Shaul Mizrahi, Rona-Lee
Shim'on, F, 105 Min, OmU, digital, deutsche Erstauf-
führung

**Der Regisseur Nadav Lapid wird zur
Diskussion anwesend sein.**

Mittwoch, 17. Oktober, 20.00 Uhr

Ein ganzer Mann ist das, Yaron, dieser Polizeimann. Er ist ein Polizeikämpfer, der nicht selten den Auftrag erhält, zu töten. Am liebsten Araber, denn die machen nur Ärger und um sie ist es sowieso nicht schade. Darauf ist er stolz, auf dieses Können, diesen Auftrag, stolz auf seine Waffe, seinen Körper, seine Frau, die kurz vor der Geburt eines Kindes steht. Stolz auch darauf, den Kollegenkumpel, der an Krebs erkrankt scheint, zur Therapie begleiten zu können, ein Kollege, der die Verantwortung für Tötungen übernimmt: denn einen kranken Mann wird man nicht verfolgen. Eine Gruppe junger Leute beschießt einen Baum. Sie diskutieren über die Notwendigkeit, diese verkommene Gesellschaft mit ihren extremen Gegensätzen zwischen reich und arm mit Gewalt anzugreifen. Und gegebenenfalls auch durch Gewalt zu sterben. Sie planen etwas Großes, und sie sind gewillt, dafür zu sterben. Eine Hochzeit in Jerusalem, die Superreichen unter sich. Und plötzlich gehen die beiden Geschichten zusammen, die jungen Leute kidnapen den Ehemann in spe, dessen Vater und Mutter, die Gattin geht freiwillig mit. Gezielt wird jemand erschossen, und gezielt sollen nun die Polizeikämpfer die Kidnapper eliminieren. Denn die Stützen der israelischen Gesellschaft sind in ihrer Gewalt. Wo Gewalt herrscht, kann nur Gewalt weiterführen. Was für ein Film! Ein Erstlingsfilm noch dazu. Hier zeigt sich ein großes Talent. (Verleihinfo)

Jüdische Filmtage
JEALOUS OF THE BIRDS



USA/D/PL 2011, R: Jordan Bahat, Mit: Rusja Orlean, Stefan Orlean, Michel Friedman, Minka Pradelski, Barbara Koster, Leo Friedman, Arno Lustiger, Jack Trost, Anija Kempa, F, 78 Min, OmU, digital, Dokumentarfilm

Der Regisseur Jordan Bahat wird zur Diskussion anwesend sein.

Vauban - Baugemeinschaften.
 Ein Zukunftsmodell?
WOHNEN IM VAUBAN



D 2011, R: Reinhold Prigge, Hartmut Wagner, F, 56 Min, FSK: 0, digitalP

Donnerstag, 18. Oktober, 20.00 Uhr

Wie konnten Juden nach der Shoa in Deutschland bleiben? Das hat der amerikanische Filmregisseur Jordan Bahat seine Großeltern in Frankfurt gefragt. Bahat selbst wurde in Amerika geboren, wohin seine Mutter ausgewandert war, um nicht immer auf ihre jüdische Herkunft zurückgeworfen zu werden. "Im KZ war ich eifersüchtig auf die Vögel. Denn sie waren frei zu gehen", sagt Bahats Großvater Stefan Orlean. Dessen Geschichte ist beispielhaft: Am Ende des Krieges war Orlean 18 Jahre alt. Zwar war er nun frei, doch wusste er nicht, wohin er gehen sollte und kam schließlich im Displaced-Persons-Camp in Zeilsheim an. Er fand damals, dass es den Deutschen eigentlich sehr gut gehe. Doch Freundschaften zwischen ihnen und den Holocaust-Überlebenden hätten sich kaum ergeben, bei den meisten hat sich das ein Leben lang nie geändert. Als Bahat seinen Großvater fragt, ob die Deutschen je wieder stolz auf ihre Nation sein könnten, sagt er: "Ich glaube, sie sind jetzt stolz." Dann zeigt der Film Bilder der vergangenen Fußball-Weltmeisterschaft: junge, fröhliche Deutsche, in weißen Fußballtrikots, mit schwarz-rot-goldenen Fahnen. Auch Orleans Frau Rusja wollte nicht in Deutschland bleiben. Ein gepackter Koffer stand stets parat. Doch irgendetwas kam immer dazwischen, bis sie schließlich sagte: "Einen alten Baum verpflanzt man nicht mehr." (Antonia Mauersberg, Frankfurter Allgemeine Zeitung)

Freitag, 19. Oktober, 20.00 Uhr

Der Film zeichnet ein lebendiges Porträt der Baugemeinschaft "Kleehäuser": 70 Menschen, die zusammen geplant und gebaut haben und seit 2006 zusammen wohnen. Im ersten Teil werden Fachtouristen aus aller Welt auf ihren Streifzügen durch das Vauban in Freiburg begleitet. Sie interessieren sich für den Stadtteil mit dem autoarmen Verkehrskonzept, für die Passivhäuser mit eigener Energiegewinnung, die architektonische Vielfalt mit den vielen Grünflächen, für die Bürgerbeteiligung bei der Stadtteilplanung und nicht zuletzt für die vielen Baugruppen, die hier gemeinschaftlich ihr Haus und ihr Wohnumfeld gestalten und den Stadtteil der Zukunft geprägt haben. Am Beispiel der Baugemeinschaft "Kleehäuser", die zwei "Null-Emissions-Häuser" gebaut und mehrfache Preise als "Energiesparmeister" gewonnen hat, wird dann gezeigt und beschrieben, was da geplant und gebaut wurde, und wie so ein Passivhaus funktioniert. Im zweiten Teil erfährt man, wie die Bewohner der Kleehäuser ihr Zusammenleben gestalten. Sie berichten von Nachbarschaftshilfe, kleinen Wirtschaftskreisläufen und von Kindern, die auf der Straße und in den Gärten ihre eigenen Welten und Freundschaften kreieren. Und sie sprechen von der Beziehung zwischen Mietern und Eigentümern. Ein Film, der Mut macht, gemeinschaftliches Wohnen in der Stadt zu gestalten und aufzeigt, welche Stadtteilplanung die Energiewende braucht. (Hartmut Wagner)
Der Regisseur Reinhold Prigge wird zur Diskussion anwesend sein.

Filme in Original MEDIANERAS



AR/ES/D 2011, R u B: Gustavo Taretto, K: Leandro Martínez, M: Gabriel Chwojnik, D: Javier Drolas, Pilar López de Ayala, Inés Efron, Adrián Navarro, Rafael Ferro, Carla Peterson, Jorge Lanata, F, 96 Min, FSK: 6, OmU, 35 mm

**Samstag, 20. bis Montag, 22. Oktober,
20.00 Uhr**

Der Film ist eine Liebeserklärung an Buenos Aires, und an das Leben und die Liebe selbst. Martín und Mariana sind das, was man typische Großstädter des 21. Jahrhunderts nennen muss: einsame Singles. Während der Web-Designer Martín sich auf ein Leben im virtuellen Raum zurückgezogen hat, geht Mariana körperlicher und auch ehrlicher mit der eigenen Verlorenheit um. Die studierte Architektin, die noch nie etwas konstruiert hat, sondern als Schaufensterdekorateurin arbeitet, lebt inmitten lauter unausgepackter Kartons und Schaufensterpuppen, die ihr als schaler Ersatz für menschliche Beziehungen dienen. Martín und Mariana nehmen einander erst wahr, als sie Licht in ihr im wahren Sinne des Wortes dunkles Leben holen: Beide lassen sich ein Fenster in die Wohnungswand schlagen, in die titelgebenden "Medianeras", die Brandmauern. Es ist eine der schönsten Szenen des an schönen Szenen sehr reichen Films, in der sich Martín und Mariana das erste Mal aus ihren neuen Fenstern lehnen, zwischen sich die Leere eines abgetragenen Hauses, jeweils eingerahmt von anspielungsreicher Werbung, die die entsprechenden Brandmauern schmückt. MEDIANERAS ist ein kluger, durchdacht aufgebauter Film über die Großstadtliebe in digitalen Zeiten, über das Trennende, aber auch Verbindende, das die auf Dauer angelegte Architektur wie das flüchtige Internet einer solchen Liebe mit auf den Weg geben.

(Katharina Zeckau, filmdienst Nr. 9/2012)



**Filmwerkstatt: Im Gespräch
der lothringische Filme-
macher Laurent Hasse**

LE BONHEUR ... TERRE PROMISE



F 2011, R, B u K: Laurent Hasse, Schn: Matthieu Augustin, F, 94 Min, Dokumentarfilm, OmU

Dienstag, 23. Oktober, 20.00 Uhr

Er hatte keine Reiseroute geplant. An einem Wintermorgen brach er auf, allein, zu Fuß, um von Süden nach Norden das Land zu durchqueren.

Er wollte sich treiben lassen, mit alten Bindungen und Gewohnheiten brechen und das Land und den Alltag seiner Bewohner mit neuen Augen sehen. Er machte Zufallsbekanntschaften und verfolgte nur ein einziges Ziel: das Glück.

Eine Reise durch ein wenig bekanntes Frankreich.

Festivals: GRAND PRIX Festival du Film d'Education - Evreux, PRIX SPECIAL DU JURY Festival Millenium (Begien), GRAND PRIX Festival Ecozine (Spanien), BEST NON-FICTION FILM Almaty International Film Festival (Kasachstan), BEST DOCUMENTARY Ischia Film Festiva I (Italien)

**Laurent Hasse wird zur Diskussion im
Anschluss an den Film anwesend sein.**

Meilensteine der Filmgeschichte **STALKER**



СТАЛКЕР

UdSSR 1979, R: Andrei Tarkowski, B: Arkadi und Boris Strugazki, K: Alexander Knjaschinski, M: Eduard Nikolajewitsch Artemjew, D: Alexander Kaidanowski, Alissa Freindlich, Natasha Abramowa, Anatoli Solonizyn, Nikolai Grinko, F u s/w, 163 Min, FSK: 12, OmU

**Mittwoch, 24. und Donnerstag, 25. Oktober,
20.00 Uhr**

Unter der Führung des "Stalkers", eines Pfadfinders und Ortskundigen, der am Rande der Welt in einer vom Verfall gezeichneten Industrielandschaft lebt, begeben sich ein Wissenschaftler und ein Schriftsteller in die mysteriöse "Zone", wo es angeblich einen Ort geben soll, an dem die geheimsten Wünsche in Erfüllung gehen. Die Expedition wird zur Reise in die Innenwelt der Protagonisten und zum Panorama einer gottverlassenen europäischen Zivilisation. Ähnlich wie in der Stanislaw-Lem-Verfilmung SOLARIS benutzt Tarkowskij eine Science-Fiction-Vorlage als Hintergrund für mystisch-philosophische Reflexionen und überwältigende Bildvisionen, mit denen er die Grenzen des herkömmlichen Erzählkinos poetisch überschreitet. Die eigenwillige Ästhetik seiner Filmsprache, die sich jedem oberflächlichen Realismus verweigerte, nötigte Tarkowskij 1982 zur Emigration aus der Sowjetunion. Vier Jahre später starb der Jahrhundertregisseur in Paris. "Trotz der abenteuerlichen Handlung kommt der Film ohne Spezialeffekte aus. Tarkowskij ist es gelungen ein Meisterwerk der Filmkunst zu schaffen, das sich einer oberflächlichen Betrachtung entzieht und sehr breit ausdeutbar ist. Minutenlange Kameraschwenks und Plansequenzen, die postapokalyptisch anmutenden Kulissen verfallender Industrielandschaften, in denen die Natur bereits wieder die Oberhand gewinnt, und der gezielte Einsatz von Schwarz-Weiß-Sequenzen schaffen eine dichte Atmosphäre zwischen Traum, Melancholie und Pathos." (Verleihinfo)
**Am Mittwoch, 24.10. Einführung:
Dr. Soenke Zehle, XMLab, Hochschule der Bildenden Künste Saar.**



Wir drucken für unser Leben gern



COD Büroservice GmbH

Mainzer Straße 35 66111 Saarbrücken

Tel. 0681 39353-51 Fax 0681 6852301

print@cod.de www.cod.de



HÖRSPIELZEIT.
SONNTAGS VON 17.04 UHR BIS 18.30 UHR.



SONNTAGS 86 MINUTEN
KINO IM KOPF
FREI HAUS!

EBEI HANZI
KINO IM KOPF

SR2

KULTURRADIO

... gut zu hören.

www.SR2.DE · UKW 91,3

Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken 0681/390 88 80

Meilensteine der Filmgeschichte ²⁰₁₂

5./6.9.
20:00

DER PATE

Am 6.9. Einführung: Dr. Burkjard Jellonek, Landeszentrale für Politische Bildung



18./19.9.
20:00

ANGST ESSEN SEELE AUF

Am 18.9. Einführung: Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser, allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaften, Universität des Saarlandes



10./11.10.
20:00

DER WEISSE HAI

Am 10.10. Einführung: Prof. Dr. Astrid Fellner, Northamerican Literary and Cultural Studies, Universität des Saarlandes



24./25.10.
20:00

STALKER

Am 24.10. Einführung: Dr. Soenke Zehle, XMLab, Hochschule der Bildenden Künste Saar



7./8.11.
20:00

FANNY UND ALEXANDER

Am 8.11. Einführung: Dr. Andrea Dittgen, Vorstand des Verbandes der deutschen Filmkritik



21./22.11.
20:00

MATADOR

Am 21.11. Einführung: Prof. Dr. Hans-Jörg Neuschäfer, Romanistik/Hispanistik, Universität des Saarlandes



5./6.12.
20:00

DER HIMMEL ÜBER BERLIN

Am 6.12. Einführung: Prof. Dr. Valérie Deshoulières, französische Literatur im europäischen Kontext, Universität des Saarlandes



14.12.
19:00

PULP FICTION

Begrüßung: das Meilensteineteam und Finissage





Das Mehrwert-Paket Premium.
Große Vorteile zum kleinen Preis.

 Sparkasse
Saarbrücken



Mehr Informationen hierzu erhalten Sie in Ihrer Geschäftsstelle oder im Internet:
www.sparkasse-saarbruecken.de/mehrwertpaket_premium